

Luzern, 12. April 2012

Medienmitteilung der Universität Luzern

Schweizerischer Nationalfonds spricht 1,87 Millionen Franken für Projekte der Universität Luzern

Der Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) hat im März Gelder im Gesamtwert von 1,87 Millionen Franken für sieben Projekte an der Universität Luzern bewilligt. Fünf Projekte erhalten eine Förderung von je rund 330'000 Franken zugesprochen, zwei Projekte werden mit 136'000 Franken bzw. 55'000 Franken unterstützt. Zwei bewilligte Projekte sind Teil des Nationalen Forschungsprogramms 67 «Lebensende».

Die vom SNF geförderten Projekte:

Deliberatives Potential von EU-BürgerInnen

Prof. André Bächtiger
Politikwissenschaft

Bürgerschaftliches Engagement in religiösen Immigrant*innenvereinen: Eine vergleichende Untersuchung zu muslimischen, hinduistischen und buddhistischen Vereinen in der Schweiz und Österreich

Prof. Martin Baumann
Religionswissenschaft

Understanding Power Transitions in the Global Economy. Regulatory Politics in Flux

Prof. Sandra Lavenex
Politikwissenschaft

Transformation der Liebessemantik in Japan. Von der Frühen Neuzeit in die Neuzeit

Prof. Rudolf Stichweh
Soziologie

Strukturveränderungen von Zentrum und Peripherie in den Wirtschaftswissenschaften, 1970-2010. Ein wissenschaftssoziologischer Beitrag

Prof. Rudolf Stichweh
Soziologie

Luzern, 12. April 2012

Selbstregulierung am Lebensende nach Schweizer Recht. Eine kritische Auseinandersetzung mit der rechtlichen Pflicht, selbst entscheiden zu müssen

Prof. Regina Aebi-Müller

Rechtswissenschaft

Nationales Forschungsprogramm 67 «Lebensende»

Regulierung von Entscheidungen in Kliniken, Heimen und Hospizen. Menschenrechtliche Massstäbe und verwaltungsrechtliche Instrumente

Prof. Bernhard Rütscbe

Rechtswissenschaft

Nationales Forschungsprogramm 67 «Lebensende»

Weitere Auskünfte:

Erich Aschwanden, Kommunikationsbeauftragter Universität Luzern, Tel. 041 229 50 90,

erich.aschwanden@unilu.ch